

Pressemitteilung

Aktionen rund um den feministischen Kampftag

Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung ruft für den feministischen Kampftag am Dienstag, den 8. März, zu mehreren Kundgebungen und Veranstaltungen auf. Unter dem Motto "Lieber gleichberechtigt als später" fordert das feministische Bündnis Maßnahmen zur Gleichberechtigung aller Geschlechter sowie ein Ende von Sexismus in Politik und Gesellschaft.

"Frauen, intersexuelle, non-binäre und Trans-Menschen erleben jeden Tag Diskriminierung in der Gesellschaft. Von unserem Ideal einer freien Gesellschaft, die für alle Menschen die gleichen Chancen und Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben garantiert, sind wir noch weit entfernt. Die Geschichte zeigt: Feministische Errungenschaften müssen gegen die Herrschaft von Männern erkämpft werden. Das gilt auch für Passau im Jahr 2022," erklärt Nika Kowitz, Organisatorin vom Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung.

So verdienen Frauen im Durchschnitt für die gleiche Arbeit immer noch weniger Geld als Männer, sind häufiger als Männer von sexualisierter Gewalt und sexueller Belästigung betroffen und müssen gegen sexistische Vorurteile ankämpfen, auch in der Politik.

"So manche Stadtratsfraktion ist geprägt von sexistischem und misogynen Verhalten von männlichen Stadträten. Es fallen sexistische Sprüche oder es wird Frauen nicht geglaubt, wenn sie von sexuellen Übergriffen berichten. Auch das werden wir am 8. März thematisieren," erklärt Lucia Kaindl, Organisatorin vom Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung.

So planen die Veranstalter*innen, den feministischen Kampftag um Mitternacht vor dem Rathaus mit Töpfen und Kochlöffeln einzuläuten. Um 11 Uhr wird es eine Kundgebung auf der Bahnhofstraße vor dem Gebäude Nr. 24 geben, in dem die Beratungsstelle profamilia ihren Sitz hat und in der Fastenzeit der christliche Fundamentalist Eimannsberger gegen das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung demonstriert. Unter anderem wird dort der feministische Tanz des chilenischen Kollektivs "Las Tesis" aufgeführt.

Um 16 Uhr ist am Klostergarten eine große Kundgebung angemeldet, zu der die Organisator*innen alle einladen, die sich zur Gleichstellung der Geschlechter bekennen. Die Organisationen, die sich im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Passau zusammengeschlossen haben, werden dort Reden halten und es wird Livemusik geben.

Auf den Kundgebungen werden auch Unterschriften für die Petition "Passau for Choice - Schwangerschaftsabbrüche am Klinikum ermöglichen" gesammelt. Über die schlechte Versorgungslage mit Schwangerschaftsabbrüchen in Niederbayern und die Arbeit des Bündnisses produziert die ECO Media GmbH gerade eine Dokumentation für Arte. Dafür wird es am 8.3. auch Filmarbeiten bei den Kundgebungen geben.

"Am feministischen Kampftag erinnern wir daran, dass das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung ein Menschenrecht ist, das in Niederbayern beschnitten ist. Sichere Schwangerschaftsabbrüche sind Teil einer allumfassenden Gesundheitsvorsorge. Darum muss die Stadt Passau Schwangerschaftsabbrüche am städtischen Klinikum ermöglichen," erklärt Henriette Gremm, Sprecherin der Petition "Passau for Choice".

Am Vorabend, dem 7.3. um 20 Uhr, veranstaltet der DGB zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) im Cineplex eine Filmvorführung des Films "Die Unbeugsamen". Darin geht es um den Kampf von Frauen um Mitbestimmung in der bundesrepublikanischen Politik. Es gilt die 2G-Regel. Eine Anmeldung ist über passau@dgb.de möglich.

Zum Abschluss organisiert das Bündnis am Freitag, den 11. März um 20 Uhr, einen Poetry Slam mit Livemusik im Rio in der Lederergasse 50.